

DOPPELTER DONNER

KEFs LS50 Wireless II hat schon einen legendären Ruf und ist nicht eben günstig. Sollen wir zu den vielseitigen und audiophilen Boxen noch einen Subwoofer dazustellen? Oder gleich zwei?

■ Von Andreas Günther



Ein Subwoofer ist meist ein Quader. Doch KEF mag keine harten Kanten, lieber Rundungen. Der KC62 könnte sich hinter einem DIN-A4-Blatt verstecken. Doch er ist 14 Kilogramm schwer und kostet pro Stück 1500 Euro. Wenn das Budget wenig Limits kennt, kann man ohne Weiteres zwei davon ins Wohnzimmer bringen. Ein konsequentes vollaktives Stereoset.

Schauen wir in die Details: Die Version der passenden Kompaktlinge LS50 II haben wir schon in unserer Ausgabe 01/2021 hochleben lassen. Ein Jubeltest. Das war einer der besten aktiven Zweiwegler – für 2800 Euro das Paar. Zur drahtlosen Beschickung der Woofer müssten wir noch zwei Sender ordern, genannt KW1 (100 Euro pro Stück).

Aber hier sind wir bei 6000 Euro. Die passgenauen Ständer für die Lautsprecher gehen mit 450 Euro extra. Dafür könnten wir uns auch zwei sehr gute Standboxen in den Wohnraum ver-

frachten lassen. Wird das Aktivset seine Überlegenheit ausspielen?

Dazu braucht es einiges Geschick bei der richtigen Konfiguration. Per App müssen wir den linken wie rechten Lautsprecher bestimmen, dazu den Funkweg (bei 5,8 Gigahertz) zu den Woofern. Das erfordert Fingerspitzengefühl und einige Zeit. Wir haben geschwitzt. Deshalb der Tipp: Wer nicht will, überlässt diesen Job der Erstinstallation dem wissenden Fachhändler.

MACHTVOLLER DOPPEL-AMP

Die LS50 Wireless II sieht aus wie ein Breitbänder. Ist aber ein Koax-Chassis. In der Mitte sitzt ein Hochtöner. KEF nennt es Uni-Q, mittlerweile in der zwölften Generation. Auf der Webseite von KEF gibt es eine Sprengzeichnung des besagten Chassis – was für ein Aufwand. KEF verbaut dahinter einen Class-A/B-Verstärker. Rein für den Hochtöner mit potenziellen 100 Watt. Der Tief-/Mitteltöner hingegen wird von einer digitalen Stufe angetrieben, mit nominellen 280 Watt. Das ist ein Machtwort und



ANGEDOCKT: KEF bietet eine hausinterne Lösung für die Musikübertragung. Das Set KW1 nennt sich „Wireless Subwoofer Adapter Kit“. Die passgenaue Docking-Verbindung liegt im Rücken.



weit mehr als genug. Im Innern der Lautsprecher sitzt zudem ein höchst zeitgemäßer Wandler. Über die hauseigene App können wir wahlweise per AirPlay 2 oder Google Chromecast von unserem Handy zustreamen. Was die kleinere Lösung ist. Im Maximum versteht dieser Lautsprecher auch 24 Bit/384 Kilohertz sowie MQA, DSD und Roon.

Alles wird gerastert – und ist eben auch per Funkverbindung für die Subwoofer greifbar. Der KC62 verfügt oben links auf seiner Rückseite über eine vorbereitete Steckverbindung. Natürlich könnten wir uns dies auch sparen und über ein Cinchkabel mit LFE-Informationen hineingehen. 1000 Watt vermag dieser Winzling über eine digitale Endstufe zu wuchten. Zudem gibt es fünf vorprogrammierte Room Placement EQ-Funktionen – also ob freistehend bis

nahe der Ecke. Ein Argument, das den gehobenen Preis erklärt: Das Gehäuse dieses Basslieferanten besteht aus massivem Aluminium. Die Sicken wurden von dem legendären Faltdesign, dem Origami der japanischen Kunst des Papierfaltens, inspiriert. Klingt esoterisch, bringt aber einen erstaunlichen Hub. Zwei Membranen mit 16,5 Zentimetern arbeitet hier zu den Seiten.

Wozu braucht es dann zwei davon? Bereits ein Woofer stützt das Klangbild ungemein. Der KC62 vermittelt deutlich mehr Bodenhaftung als die Boxen allein. Als ob wir es mit Standboxen zu schaffen hätten. Doch der zweite Woofer verändert das Klangbild abermals. Alles wirkt souveräner, war der Bass zuvor kräftig, aber wenig kantig, so kommt plötzlich eine neue Abbildungsleistung in die Kette.

MITEINANDER, GEGENEINANDER:

KEF lässt im KC62 zwei Membranen mit gemeinsamem Magneten pulsieren.



AUDIO
10/21
KLANGTIPP

STECKBRIEF

	KEF KC62
Vertrieb	GP Acoustics GmbH Tel. 0201-17039 0
www.	de.kef.com
Listenpreis	1500 Euro pro Stück
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	24,6 x 25,6 x 24,8 cm
Gewicht	14 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Schwarz, Weiß
Arbeitsprinzipien	doppelter 16,5-cm-Treiber

AUSSTATTUNG

Standby-Automatik	•
Phase Invers/regelb.	• / -
Fernbedienung	-
Raumanpassung	in fünf Stufen
Input Cinch/XLR/LS	• / - / -
Output Cinch/XLR/LS	• / - / -
Hochpassweiche	• (40 Hz – 120 Hz)
Besonderheiten	-

AUDIOGRAMM **AUDIO** 10/2021

+	erstaunliche Präzision, nie vage, immer maximal auf den Punkt	-
Klang Cinch	89	
Ausstattung	sehr gut	
Bedienung	sehr gut	
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL **89 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**



GEMISCHTES DOPPEL: Der Woofer bezieht seine Informationen per Funk oder Cinch, der Zweiwegler versteht WLAN und Ethernet.



Legen wir eine vertraute Operaufnahme auf. Zubin Mehta dirigiert Puccini „Turandot“. Im zweiten Akt peitscht Puccini das Orchester um zehn Dezibel in die Höhe. Ein großartiger Effekt, an schlechten Kombis wird es nur laut. Hier jedoch ein Hochamt aus Panorama und Tiefe. Wie ein perfekter Kompass. Links und rechts reißt der Raum auf, dazu eine herrschaftliche Brillanz und ein knorriger Tiefbass.

Schwenken wir um auf Nick Cave. Wir lieben das Album „Push the Sky Away“. Der Meister schwelgt hier, mal gibt es feine Balladen, mal harte Töne. Stets spielt Cave dabei mit unerwarteten Frequenzen. Die er vornehmlich in den Tiefbass verlegt. Das ist an der LS50 gar nicht hörbar, erst der Subwoofer vermag

dieses Rätsel in den Raum zu stemmen. Diese Töne lassen sich mitunter nicht harmonisch fassen, aber sie zielen direkt auf unser Unterbewusstsein. Ein Erlebnis, das unseren ganzen Körper erfassen soll. Ein Woofer bringt es in den Raum, aber schwer fassbar. Der zweite Woofer schließlich lässt das Konzept erkennen. Die beiden KC62 klingen wie tiefster Donner. Ein Grummeln, das uns direkt am Zwerchfell packt. Und dennoch ist es weit entfernt von Show. Im Gegenteil. Wir haben es schon oft gesagt: Der LS50 II ist auch ein fabelhafter Lautsprecher im Nahfeld. Er würde jedes Tonstudio adeln. Mit den beiden KC62 kommt die Faszination der höchsten Analyse hinzu. Ok, der Preis ist gehoben, doch das hörbare Erlebnis ebenfalls.



STECKBRIEF

	KEF LS50 II
Vertrieb	GP Acoustics GmbH Tel. 0201-17039 0
www.	de.kef.com
Listenpreis	2800 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	20 x 30,5 x 31,1 cm
Gewicht	10 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Schwarz, Grau, Weiß, Rot
Arbeitsprinzipien	Zweiweg, Bassreflex, aktiv
Raumanpassung	per DSP
Besonderheiten	interner Wandler

AUDIOGRAMM

➕ unfassbar in der Ausbeute. Ehrlich, reich, anspringend

Neutralität (2x)	93	
Detailtreue (2x)	92	
Ortbarkeit	91	
Räumlichkeit	93	
Feindynamik	92	
Maximalpegel	87	
Bassqualität	85	
Basstiefe	82	
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 90 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Das ist ein Superset für Feingeister. So elegant und analytisch die LS50 II sind, so perfekt spielen auch die beiden Woofer mit. Müssen es zwei sein? Sagen wir es so: Gemeinsam entsteht ein perfekt tarierter Bass, der große Effekt.

MESSLABOR

Bis auf eine leichte Senke bei 1,2 kHz verläuft der Frequenzgang der LS50 Wireless II schön gerade, auch die gleichmäßige Schallabstrahlung des Coax-Treibers fällt positiv auf. In der Grundeinstellung spielt

die KEF ab 43 Hz (-6 dB) auf, höhere Trennfrequenzen steigern ihre Maximallautstärke von 93 auf 97 dB_{SPL}. Diverse Einstellungen erlauben eine flexible Anpassung an den Raum und den Sub-

woofer KC62. Letzterer lässt dem Nutzer ebenfalls viele Auswahlmöglichkeiten zwischen maximalem Tiefgang (19 Hz/-6 dB; 88 dB_{SPL}) oder möglichst hohem Maximalpegel (106 dB_{SPL} pro Stück).

